

Walter Schild

## Beethoven und Radio Eriwan

Ist es Ihnen auch schon so gegangen?: Zum Klavierkonzert wispert es im Hintergrund – meist kehlig östlich gefärbt. Ein starker Mittelwellen-Sender trübt den heimischen Konzertgenuss. Um dies zu vermeiden – und dem Post-Entstörtrupp die Arbeit zu ersparen – definierte die Post neue und strengere Anforderungen an die „Einströmfestigkeit“ der Verstärkereingänge.

Doch die praktizierte Methode, einfach dicke Kondensatoren hinter die Eingangsbuchsen zu löten, verbietet sich beim Phonoingang. Hier beschneidet ein zu hoher Kapazitätswert den Frequenzgang vom MM-Tonabnehmern. Ingenieurskunst statt Bastellösung ist also gefragt. Zu vermuten wäre, daß insbesondere bei teuren High-End-Geräten dieser Punkt zu voller Zufriedenheit gelöst wäre. Doch weit gefehlt! Gerade hier herrscht oft falsch verstandener Purismus. Radiohören mit dem Plattenspieler kommt bei solchen Geräten öfter vor, als in der „Konsumklasse“. Erfreuliche Ausnahmen unseres Tests: Yamaha und Revox, die bei geringster Eingangskapazität wirkungsvollen Störschutz bieten.

## HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

### Evolution

■ Als Ergebnis langjähriger Entwicklungsarbeit bezeichnet der Lautsprecher-Spezialist Arcus aus Berlin seine Serie TM 68, 88 und 98. Um dem Ziel, Musik möglichst naturgetreu wiederzugeben, näherzukommen, wurde die TM-Serie jetzt überarbeitet.

Vergrößert wurde das Volumen und der Tieftöner bei der kleinsten Box, der TM 68 der vom Hersteller eine größere Ausgeglichenheit und tieferer Baß attestiert wird. Für optimale Wiedergabe im Mitteltonbereich sorgen neu entwickelte Chassis, die bereits in den Spitzenmodellen von Arcus, der TL 1000/II und der TL 500 zum Einsatz kommen. Sie werden jetzt auch in die TM 88 und 98 eingebaut. Die TM 98, die knapp 90 Zentimeter in der Höhe mißt, ist als Standbox



Die überarbeiteten Modelle der TM-Serie von Arcus: die TM 68, 88 und 98 (von links)

konzipiert.

Sämtliche Modelle sind Drei-Weg-Systeme und verfügen über eine Belastbarkeit von 80, 90 und 100 Watt. Geliefert werden die Arcus-Modelle in Nußbaum, Esche schwarz oder Eiche rustikal. Wer es besonders edel liebt, der kann seinen Lautsprecher auch in

ein Mahagoni-Gewand kleiden lassen. Die Preise für die TM-Serie, jeweils pro Stück: 720 Mark kostet die TM 68, 200 Mark mehr die 88 und 1220 Mark die TM 98. Weitere Informationen bei Arcus Elektroakustik GmbH, Teltower Damm 283, 1000 Berlin 37, Tel. 030/8 15 60 34.

### Schwedische Noblesse

■ Daß ein schwarzer, rechteckiger Kasten mit ein paar Knöpfen und Tasten an der Frontplatte noch nicht unbedingt die höchste HiFi-Ästhetik verkörpern muß, stellt dieser Tage wieder einmal Bang & Olufsen unter Beweis. Einige neue Schmuckstücke kündigt die Nobelfirma aus Schweden für den Herbst an: Die Lautsprecher Beolab und Beovox Penta, das Beosystem 5500 und das Beocenter 9000.

„Klang-Skulpturen“ nennt Bang & Olufsen die neuen Lautsprecher Beolab Penta und Beovox Penta. Beide Modelle sind identisch aufgebaut, jedoch ist die Beolab als Aktivbox mit integriertem 150-Watt-Endverstärker, die Beovox als Passivbox mit 150 Watt an acht Ohm konzipiert. Die schlanke Säulenform mit einem Fünfeck als Grundfläche ist nicht nur Blickfang, sondern soll auch für einen optimalen Klang sorgen: Da parallele Gehäusewände fehlen, können im Innern keine stehenden Wellen entstehen, was mögliche Klangverfärbungen vermeiden soll.

165 Zentimeter hoch ist die Beolab Penta, die insgesamt über neun Chassis verfügt. Die Bedienung dieses aktiven Lautsprechers bereitet keine Schwierigkeiten.: Der eingebaute End-

verstärker schaltet sich automatisch ein, sobald er von einem Tonsignal angesteuert wird. Wird er längere Zeit nicht versorgt, schaltet er sich selbstständig wieder aus. Über ein LED-Display wird übrigens angezeigt, welche Klangquelle gerade benutzt wird und mit welcher Lautstärke sie läuft. Etwas kleiner ist die Beovox Penta, der passive Bruder der Beolab Penta: Sie mißt 150 Zentimeter. Der empfohlene Verkaufspreis beträgt für die aktive Version 3500, für die passive 2200 Mark pro Box.

Streng genommen könnte man das Beocenter 9000 als Kompaktanlage bezeichnen, vereinigt es doch einen Synthesizer-Tuner, ein Cassetten-Laufwerk, einen CD-Player und einen Verstärker in einem Gerät. Letzterer ist mit zwei mal 35 Watt nicht unbedingt ein Goliath unter seinen „Kollegen“, soll aber laut Bang & Olufsen auch für größere Räume durchaus über ausreichende Leistungsreserven verfügen.

Besonders komfortabel ist das Cassetten-Laufwerk ausgerüstet: neben Auto-Reverse-Betrieb bietet es Dolby B und C sowie ein HX Professional, das im Hochtonbereich für optimalen Klang sorgt. Eine automatische Azimut-Kontrolle sorgt für eine korrekte Bandführung am Tonkopf. Der CD-Player schließlich arbeitet mit 16-

Bit-Vierfach-Oversampling und verfügt laut Bang & Olufsen über eine hochwirksame Fehlerkorrektur. Kostenpunkt des Beocenters 9000: 5900 Mark.

### Beosystem 5500 für Komfortfans

Wer noch ein bißchen mehr „Kleingeld“ zur Verfügung hat und auf mehr Komfort Wert legt, für den kommt das Beosystem 5500 in Frage. Hier sind die einzelnen Komponenten getrennt und können beliebig arrangiert werden, sei es neben oder übereinander: Jede Komponente verfügt über ein sogenanntes Anschluß-Data-Link-System, das eine problemlose Verkabelung ermöglicht. Das „Herz“ des Systems ist der Receiver Beomaster 5500: Über ihn werden alle Komponenten angesteuert; der Verstärkerteil bietet zweimal 60 Watt, der Synthesizer-Tuner verfügt über 20 fest programmierbare Stationstasten und einen Sendersuchlauf.

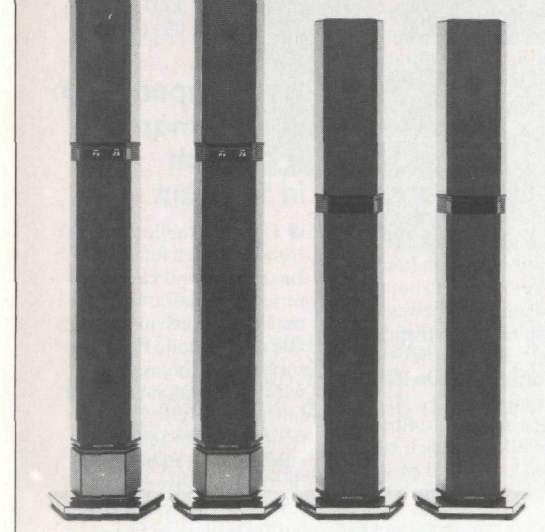
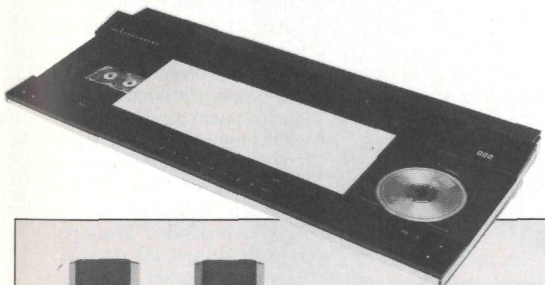
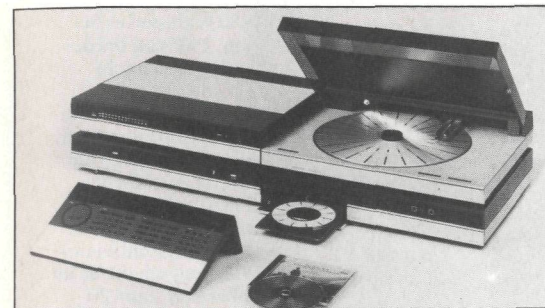
Komfortabel ausgerüstet ist auch das Beocord 5500-Cassettendeck: Auto-Reverse-Betrieb, automatische Azimut-Kontrolle für optimale Bandführung sowie eine Weltneuheit werden geboten. Das Beocord 5500 erkennt, mit welcher Rauschunterdrückung ein Band aufzeichnet wurde – ob mit Dolby B oder C – und stellt sich automatisch richtig ein. Weitere Kom-

ponenten des Beosystems 5500: der Tangentialplattenspieler Beogram 5500 und der CD-Player CD-50.

Ein besonderer Clou ist die zentrale Ansteuerungsmöglichkeit des Beosystems über das Master Control Panel. Diese großdimensionierte Fernsteuerung besitzt ein Anzeigenfeld, auf dem der jeweilige Status des Systems angezeigt wird, beispielsweise welche Komponente gerade in Betrieb ist. Neben den Bedienungsfunktionen können auch

einzelne Programme in den Speicher gegeben werden: so ist eine Aufnahme auf Cassette auch in Abwesenheit möglich. Außerdem kann man sich von einer der Komponenten wecken lassen, zum Beispiel von einer CD. Zusammen mit dem Master-Control-Link-System kann die Anlage sogar von jedem Raum im Haus, in dem auch zusätzliche Lautsprecher untergebracht sind, bedient werden.

Für einen solchen gehö-



Design à la Bang & Olufsen demonstriert das Beocenter 9000. Zum Beispiel mit den „Klangskulpturen“ von Bang & Olufsen: Links die Beolab Penta, eine Aktivbox, rechts ihre passive Ausführung, die Beovox Penta. Darüber die Kompaktanlage Beocenter 9000, ganz oben das Beosystem 5500

benen Komfort muß man dann allerdings schon „etwas“ mehr berappen. So kostet der Beomaster 5500 zusammen mit dem Master Control Panel 3400 Mark, das Beocord-Cassettendeck 2200 Mark, der Plattenspieler Beogram 1250 Mark und der CD-Player Beogram CD-50 2300 Mark.

### Edles für den Kopf

■ Was dem einen gerade als wohlthuende Zimmerlautstärke erscheint, empfindet der andere bereits als unzumutbar laut – mit diesem Problem muß sich wohl jeder HiFi-Fan des öfteren herumärgern. Nach wie vor die einzige Lösung, die beide Seiten befriedigt, ist der Griff zum Kopfhörer. Im Gegensatz zu anderen Bereichen, beispielsweise bei den CD-Playern, tut sich hier in der Weiter- oder gar Neuentwicklung allerdings nicht allzuviel.

Aiwa stellt jetzt ein neues, recht preiswertes Modell vor, den HP-X 10. Der nur 102 Gramm schwere Kopfhörer tritt in schwarz-goldenem Design auf, besitzt einen Frequenzgang von fünf bis 25 000 Hertz und als Besonderheit an beiden Ohr-



muscheln Regler, mit denen die Baßwiedergabe reguliert werden kann. Ein zweieinhalb Meter langes Verbindungskabel gestattet ausreichend Bewegungsfreiheit.

Etwas Besonderes hat man sich für den Anschluß einfallen lassen: Der HP-X 10 besitzt eine 3,5-Millimeter-Miniklinke, die durch einfaches Aufschrauben eines Adapters in einen 6,3-Millimeter-Stecker verwandelt werden kann. So ist der Anschluß an Kopfhörer-Stereogeräte genauso möglich wie an die Heimanlage. Übrigens geben sich die Anschlüsse recht edel: Beide sind vergoldet. Der empfohlene Verkaufspreis für den HP-X 10 beträgt 170 Mark.

Ein ansprechendes Design besitzt der neue Kopfhörer HP-X 10 von Aiwa. Lobenswert ist der mitgelieferte Adapter, der aus der 3,5-Millimeter-Klinke einen 6,3-Millimeter-Anschluß macht

# AKG

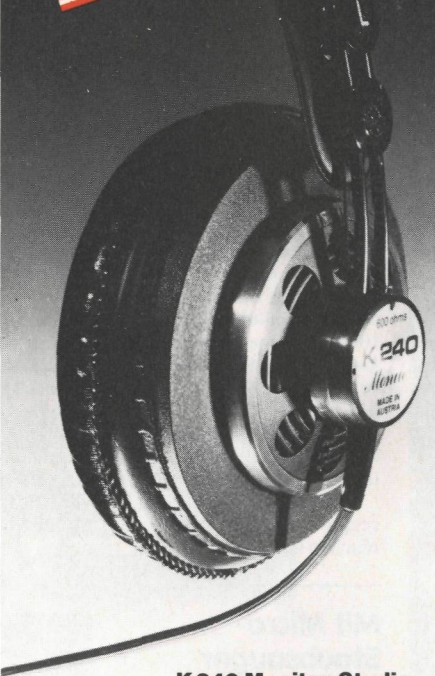
ACOUSTICS

Ein Zitat für alle Kopf-Hörer:  
„Die Überraschung kam diesmal von AKG“

stereoplay 4/84

stereoplay 4/84  
K 240 Monitor  
Klang: gut bis sehr gut  
Preis/Leistung: sehr gut  
Qualitätsstufe: Spitzenklasse II

stereoplay 4/84  
K 240 Monitor-Studio  
Klang: sehr gut  
Preis/Leistung: sehr gut  
Qualitätsstufe: Spitzenklasse I



K 240 Monitor-Studio



Den überraschenden Genuß für Ihre Ohren gibt es beim Fachhändler.



Akustische u. Kino-Geräte GmbH.  
Bodenseestraße 226-230  
8000 München 60  
Telefon: 089/87 16-0

Akustische u. Kino-Geräte GmbH.  
Brunnhildengasse 1, A-1150 Wien

# ■ HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

## High End auf Reisen

■ Ein geradezu mystisches Glänzen spiegelt sich in den Augen mancher High-End-Fans wider, wenn sie den Namen **Infinity Reference Standard** hören. Diese Entwicklung des Amerikaners Arnold Nudell, für die die

Mensch in der Welt solche Unsummen für einen Lautsprecher auszugeben bereit ist, hat jetzt die Gelegenheit dazu: Die Infinity Reference Standard geht auf Tournee durch deutsche Lande. In bislang noch nicht genau festgelegten Abständen wird dieser Gigant bei verschiedenen Händlern zu bewundern sein.



Mythos auf Reisen: Die Infinity Reference Standard, ein 150000-Mark-Objekt, geht auf „Deutschland-Tournee“

Bezeichnung „Lautsprecher“ eher eine Untertreibung sein dürfte, stellt bislang die aufwendigste und auch die teuerste Konstruktion auf ihrem Gebiet dar: Jeder dieser über zwei Meter hohen „Lautsprecher“ besitzt sechs Tieftöner, zwölf Mittel- und 36 Hochtöner und eine eingebaute Endstufe für den Baßbereich mit 1500 Watt pro Kanal. 150000 Mark kostet ein Paar dieser Exoten – ein Preis, der bisher noch nicht überboten wurde.

Wer sich bislang keine rechte Vorstellung davon machen konnte, warum ein

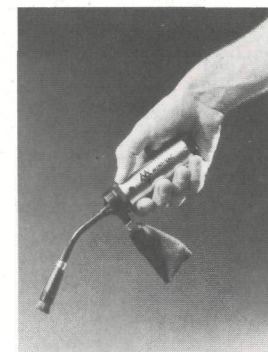
Die erste Station dieser Reise: Schönaich bei Böblingen, und zwar vom 31. Oktober bis zum 3. November, jeweils von 10 bis 19 Uhr, in der Gemeindehalle. Organisiert wird die erste Präsentation von der Firma HiFi + Wohnen Schild, Cheruskerstraße 6, 7036 Schönaich.

Falls Sie schon jetzt Geschmack an der Reference Standard gefunden haben sollten, hier die Adresse, an die Sie sich wenden müssen: Infinity Elektroakustik GmbH, Andreas-Schlüter-Straße 11a, 6200 Wiesbaden, Tel.: 06121-713098.

## Mit Micro-Staubsauger gegen Schmutz-Teufel

■ Um dem Staub, einer lästigen Nebenerscheinung der HiFi-Hobbys, auf den Leib zu rücken, wurden schon die unterschiedlichsten Rezepte angeboten: Vom einfachen Staublappen über Reinigungsbürsten bis hin zum Naßabspülen von Schallplatten gibt es diverse Möglichkeiten, mit diesem Feind der perfekten Musikwiedergabe fertigzuwerden.

Den letzten Schrei bietet jetzt der **Blue-Box-Versand** aus München: Der sogenannte Mini-Vac aus den



Micro-Staubsauger Mini-Vac

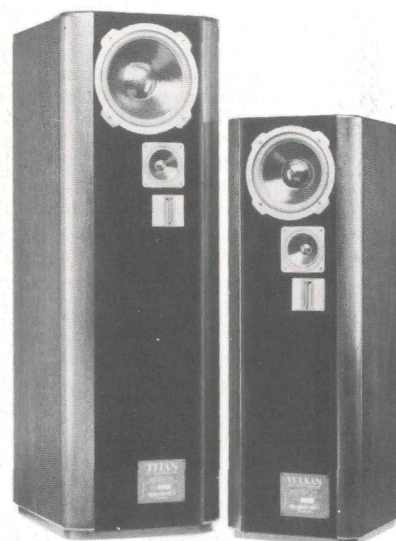
Luxmans Entzerrervorverstärker LE-109, CD-Player D-109 und Vollverstärker LV-109 (von oben)

USA ist ein Micro-Staubsauger, der Staub und feinste Schmutzpartikel nach dem Vorbild seiner großen „Brüder“ einfach absaugt. Vor allem an Stellen, die man mit den herkömmlichen Mitteln nur schlecht erreicht, dürfte der Mini-Vac seine Stärken zeigen, beispielsweise im Innenleben einzelner HiFi-Komponenten.

Seinen „Saft“ holt sich der Mini-Vac aus einer Neun-Volt-Batterie oder über ein Netzteil direkt aus

der Steckdose. Auch im Hinblick auf das gebotene Zubehör steht der Mini den großen Haushaltsgeräten in nichts nach: Austauschbare Saugröhrchen, Bürstenaufsätze mit Haarbürsten und ein wiederverwendbarer Staubbeutel gehören zur Grundausstattung. Komplett kostet der Mini-Vac 79 Mark, versandt wird er nur gegen Vorausscheck.

Weitere Auskünfte bei Blue Box Versand, Postfach 400247, 8000 München 40.



In einer dritten Modifikation stellt Quadral seine beiden Spitzenmodelle Titan und Vulkan vor: Neu entwickelt wurden die Lautsprecher-Chassis für den Tief- und Mitteltonbereich

## Modifizierte Urgewalten

■ Titan und Vulkan machen wieder von sich reden. Allerdings handelt es sich in diesem Fall nicht um die Gestalten der griechischen Götterwelt, sondern um zwei Lautsprecher von **Quadral**. Beide Modelle werden jetzt in ihrer dritten, neu überarbeiteten Version angeboten, wobei laut Quadral eine erneute Qualitätssteigerung angestrebt und auch erreicht wurde.

Beibehalten wurde das bewährte Real-Transmission-Line-Prinzip im Baßbereich, das beim Spitzenmodell, der Titan, einen

Frequenzgang bis sechzehn Hertz hinab ermöglicht. Neu entwickelt wurden hingegen die Chassis für den Tief- und Mitteltonbereich. Besonders markant: der siebenkilogramm schwere Magnet der Baßchassis. Wichtigstes Entwicklungsergebnis bei diesem Magnetsystem ist die Tatsache, daß die Schwingspule sich mit ihrer gesamten Länge jetzt stets in einem homogenen Magnetfeld bewegt. Das bedeutet einen nahezu verlustfreien Antrieb der Membrane und somit einen sauberen Baß.

Auch im Mitteltonbereich wollte man sich nicht lumpen lassen und entwickelte ein vollkommen neues

Membransystem. Eine beidseitige Spezialbeschichtung soll im oberen Frequenzbereich für ausgewogenen Klang sorgen, in den unteren Bereichen garantiert Quadral extrem geringe Verzerrungen.

Ausgesuchte Bauteile werden natürlich auch bei der neun Kilo schweren Frequenzweiche verwendet, für optimale Verbindungen sorgt hochversilbertes Kabelmaterial mit großem Querschnitt. Über ausreichende Belastbarkeitsreserven verfügen beide Modelle: 250 Watt sind es bei der Titan, 150 Watt bei der Vulkan, jeweils an acht Ohm.

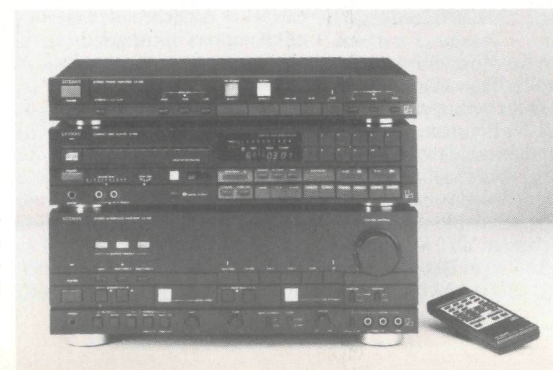
Übrigens sind beide vom Aufbau her völlig identisch, die Vulkan ist lediglich die verkleinerte Ausführung der Titan – ihr Baßchassis mißt 26 Zentimeter und ist damit um sechs Zentimeter kleiner. Damit schafft sie im Tieftonbereich „nur“ 20 Hertz – für einen Vulkanausbruch dürfte das aber immer noch reichen.

Wer die versprochenen Urgewalten bei sich zu Hause entfesseln möchte, muß allerdings recht tief in den Geldbeutel greifen: 6000 Mark wird die Titan, 3250 Mark die Vulkan kosten – und das pro Stück! Weitere Informationen: all-akustik Vertriebs-GmbH, Eichsfelder Straße 2, 3000 Hannover 21, Tel.: 05 11/790 40.

## Edelkomponenten von Luxman jetzt auch in Schwarz

■ Dem aktuellen Markttrend paßt sich jetzt auch **Luxman** an und kleidet seine teuren Edelkomponenten künftig auch in Schwarz. Die traditionelle Farbe dieser Serien, Champagner, wird allerdings auch weiterhin geboten. Gleich drei neue schwarze Schmuckstücke gibt es zu bewundern: den Vollverstärker LV-109, einen High-End-Entzerrervorverstärker LE-109 und einen CD-Player mit High-End Ansprüchen, den D-109.

Die drei Edelkomponenten werden voraussichtlich ab Ende November lieferbar sein, weitere Auskünfte sind zu erhalten bei: all-akustik Vertriebs-GmbH, Eichsfelder Straße 2, 3000 Hannover 21, Tel.: 05 11/790 40.



## B261 FM-Synthesizer-Tuner



Aus dem Prinzip von Revox, bei Entwicklung und Herstellung höchste Maßstäbe anzulegen, resultiert der FM-Synthesizer-Tuner B261. Er gilt als Beispiel ausgereifter Audio-Technik. Deshalb dient er auch vielfach als Referenz-Tuner.

**STUDER REVOX**

Die Philosophie der Spitzenklasse

Studer Revox GmbH, Talstrasse 7, D-7827 Löffingen  
Telefon 07654/1021